

Aktuell = Actualité = Attualità

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **29 (1982)**

Heft 10

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

28. Delegierten- versammlung in Schaffhausen

ve. 170 Delegierte und Gäste aus der ganzen Schweiz nahmen an der 28. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Zivilschutzverbandes am Samstag, 28. August 1982, in der Rathauslaube in Schaffhausen teil. In einer Resolution forderte die Versammlung, der Schutz der Zivilbevölkerung sei noch vor dem Jahre 2000 zu realisieren. Nicht nur für das Militär, auch für den Zivilschutz müsse eine Verbesserung des Bundesbudgets ins Auge gefasst werden, wenn die Gesamtverteidigung mehr als ein blosses Lippenbekenntnis sein solle, gab Verbandspräsident Prof. Dr. Reinhold Wehrle zu bedenken. Gastreferent Dr. Alfred Wyser, Direktor der Zentralstelle für Gesamtverteidigung, befasste sich in seiner Rede mit dem Thema «Schweizerische Sicherheitspolitik als Friedenspolitik».

Mit Freude verkündete der Präsident einen beachtlichen Zuwachs von 1200 Mitgliedern im Laufe der vergangenen 1½ Jahre. Heute zählt der SZSV 16400 Mitglieder. Den Wanderpreis erhielt die Sektion St.Gallen-Appenzell, welche 431 neue Mitglieder auf 449266 Einwohner verzeichnete. Wir gratulieren!

Als neues Zentralvorstandsmitglied wurde Hanspeter Oppliger, Präsident der Sektion Zürich, gewählt. Er übernimmt die Nachfolge des zurückgetretenen Marcus Krapf. Im weiteren hat die Delegiertenversammlung eine Erhöhung des Jahresabonnementspreises der Zeitschrift «Zivilschutz» von 6 Franken genehmigt und dem Jahresprogramm 1983 zugestimmt.

28^e Assemblée des délégués à Schaffhouse

ve. La 28^e Assemblée des délégués de l'Union suisse pour la protection civile s'est déroulée le samedi 28 août 1982 à la «Rathauslaube», à Schaffhouse, en présence d'environ 170 délégués et invités provenant de toute la Suisse. L'assemblée a pris une résolution par laquelle elle réclame la réalisation de la protection de la population avant l'an 2000. Monsieur Reinhold Wehrle, professeur, D^e ès lettres, président de l'Association, a déclaré qu'il faut envisager une amélioration du budget non pas uniquement pour l'armée mais également en faveur de la protection civile, si l'on veut que la défense générale soit plus qu'une simple reconnaissance du bout des lèvres. En sa qualité de conférencier invité, Monsieur Alfred Wyser, D^e ès lettres, directeur de l'Office central de la défense, a fait un exposé sur le thème «La politique suisse de sécurité, une politique en faveur de la paix».

C'est avec joie que le président a pu annoncer à l'assemblée que l'Association a enregistré une croissance considérable d'effectif de 12000 membres au cours de l'année et demie écoulée. Actuellement, l'USPC compte 16400 membres. Le prix itinérant a été attribué à la section de Saint-Gall/Appenzell, qui présente une augmentation de 431 nouveaux membres sur un total de 449266 habitants. Nous lui adressons nos félicitations les plus vives.

Monsieur Hanspeter Oppliger, président de la section de Zurich, a été élu en qualité de nouveau membre du Comité central. Il prend la succession de Monsieur Marcus Krapf, qui a donné sa démission. Par ailleurs, l'Assemblée des délégués a accepté un relèvement du prix de l'abonnement annuel à la revue Protection civile de 6 francs et approuvé le programme d'activité pour 1983.

28^a Assemblea dei delegati a Sciaffusa

ve. Circa 170 delegati e ospiti provenienti dalla Svizzera intera hanno preso parte sabato, 28 agosto 1982, alla 28^a Assemblea dei delegati dell'Unione svizzera per la protezione civile che si è tenuta nella «Rathauslaube» di Sciaffusa. In una risoluzione l'assemblea ha chiesto che la protezione della popolazione civile abbia ad attuarsi ancora prima dell'anno 2000. Non soltanto per l'esercito, bensì anche per la protezione civile occorre prevedere un miglioramento del preventivo federale, ove la difesa integrata non abbia a restare un semplice enunciato vuoto di senso – questo è quanto ha ribadito il prof. dott. Reinhold Wehrle, presidente della nostra Unione. L'oratore ospite, il dott. Alfred Wyser, direttore dell'Ufficio centrale della difesa, ha trattato il tema della «Politica svizzera di sicurezza, politica di pace».

Il presidente dell'Unione ha poi avuto il piacere di annunciare un cospicuo aumento del numero dei membri dell'Unione, avvenuto nel corso dell'ultimo anno e mezzo: ben 1200 nuovi membri! Attualmente l'effettivo dell'USPC è di 16400 soci. Il trofeo itinerante è stato conferito alla sezione di San Gallo/Appenzello che conta 431 nuovi soci – su un totale di 449266 abitanti. Vive felicitazioni!

Nuovo membro del comitato centrale è stato eletto il signor Hanspeter Oppliger, presidente della sezione di Zurigo. Egli prende la successione del signor Marcus Krapf, ritiratosi. L'Assemblea dei delegati ha inoltre deciso un aumento del costo dell'abbonamento annuale della rivista Protezione civile di franchi 6 e accettato il programma per l'anno 1983.

Bernische Regierung zur Teilrevision der Militärorganisation

aid. In der Frage der Einteilung von Offizieren in den Zivilschutz stimmt die bernische Regierung mit dem EMD darin überein, dass nach einer Lösung gesucht werden muss, die für die Armee tragbar, für den Zivilschutz nutzbringend und gegenüber

den betroffenen Offizieren vertretbar ist. Aus ihrer Sicht vermag allein die vorgeschlagene Variante 1 dem Zivilschutz wirklich zu helfen; danach wären 50% der Offiziere zwischen 50 und 60 Jahren in den Zivilschutz einzuteilen. Ob der Zivilschutz in der Folge den jährlichen «Offiziersanfall» verkraften könne, lasse sich nicht beurteilen. Jedenfalls stelle diese Lösung für den Zivilschutz eine Verpflichtung dar, in der Sparte Ausbildung ein Mehrfaches

zu tun, schreibt der Regierungsrat. Als sinnvoll erachtet er die Möglichkeit, jene Wehrpflichtigen dem Zivilschutz zuzuweisen, die als 28jährige noch nicht ausgehoben sind oder als 30jährige die Rekrutenschule noch nicht bestanden haben. In diesem Zusammenhang bedauert die bernische Regierung, dass das dringende Postulat der Aufhebung des Hilfsdienstes im Zuge dieser MO-Revision noch nicht berücksichtigt werden konnte.

Resolution

Die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Zivilschutzverbandes vom 28. August 1982 fasste folgende Resolution: «Mit Recht wird in weiten Kreisen die Bereitstellung genügender finanzieller Mittel für eine moderne und leistungsfähige Armee gefordert. Der Zivilschutzverband ist der Auffassung, dass dabei der Gesamtverteidigungsgedanke und damit auch der Zivilschutz nicht vergessen werden dürfen. Der Verband erwartet, dass der Schutz der Zivilbevölkerung vor dem Jahr 2000 realisiert wird. Er fordert deshalb, dass die von militärischer Seite verlangte Verbesserung des Budgets auf die Gesamtverteidigung ausgedehnt wird.»

Impressionen von der 28. Delegiertenversammlung in Schaffhausen vom 28. August 1982

1 Der Präsident des Schweizerischen Zivilschutzverbandes, Prof. Dr. R. Wehrle, eröffnet die 28. Delegiertenversammlung in Schaffhausen. Links: Kurt Venner und Ursula Meili, Zentralsekretariat.

2 Der Zentralkassier, Erwin Lehmann, erläutert das Budget und die Rechnung. Rechts: der Präsident und Vizepräsident Charles Reichler.

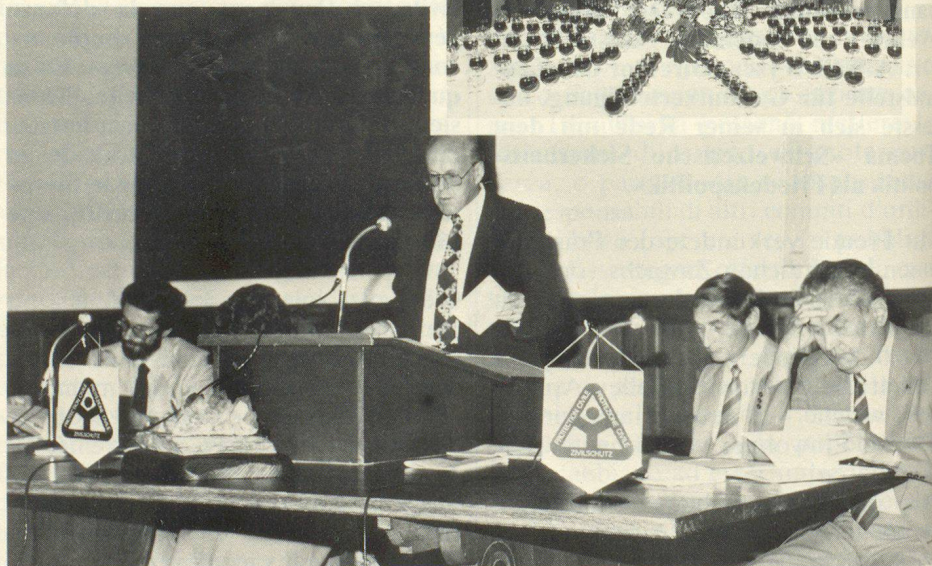
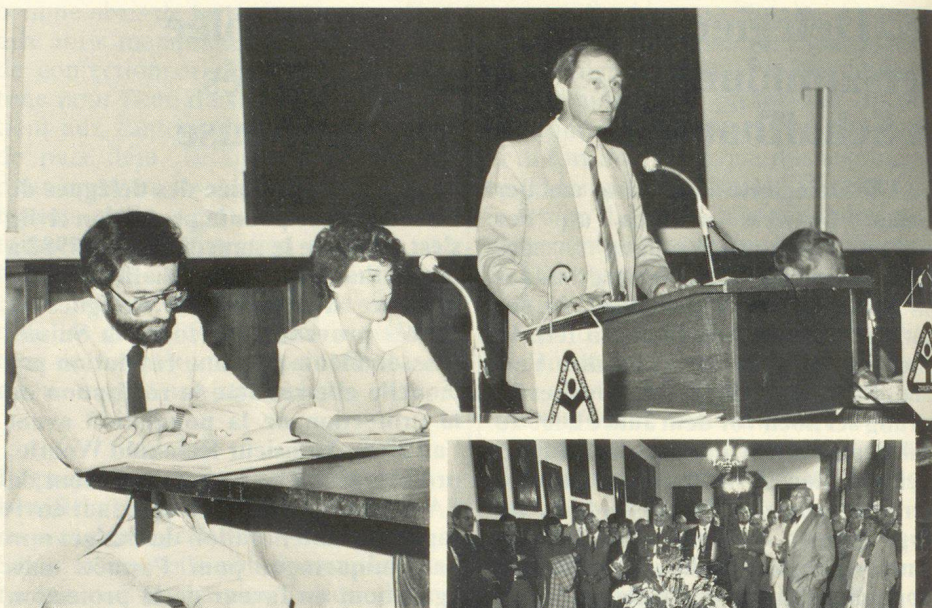
3 Der Direktor der Zentralstelle für Gesamtverteidigung, Dr. Alfred Wyser.

4 Von links nach rechts: Johanna Hurni, Chef FHD, Brigadier René Ziegler, Chef des Bundesamtes für Luftschutztruppen, und Oberst Hans Hubmann, Kdt Mob P1 401.

5 Sektionspräsident Paul Bühler, Schaffhausen, begrüsst als Gastgeber die Präsidentin der Sektion Neuenburg, M^{lle} Denise Berthoud.

6 Gespanntes Warten auf den Aperitif im Museum Allerheiligen, Schaffhausen.

7 Interessierte Gäste bedienen sich mit der Dokumentation des Bundesamtes für Zivilschutz. In der Mitte: Herbert Alboth, der ehemalige Zentralsekretär des SZSV.



Résolution

Le 28 août 1982, l'Assemblée des délégués de l'Union suisse pour la protection civile a conçu la résolution suivante: «De larges cercles de personnes réclament avec raison l'affectation de moyens financiers en suffisance pour le maintien d'une armée forte et efficace. L'Union suisse pour la protection civile estime cependant qu'il ne faut pas, ce faisant, perdre de vue l'idée de la défense générale et, avec elle, celle de la protection civile. L'Union suisse pour la protection civile attend que la protection de la population soit réalisée avant l'an 2000. C'est pourquoi elle demande que les améliorations budgétaires requises par les militaires soient étendues à la défense générale.»

Risoluzione

L'Assemblea dei delegati dell'Unione svizzera per la protezione civile del 28 agosto 1982 ha adottato la risoluzione seguente: «A giusto titolo vaste cerchie della popolazione chiedono l'approntamento di mezzi finanziari sufficienti per un esercito moderno ed efficace. L'Unione svizzera per la protezione civile ritiene che, in tale contesto, non debba andare dimenticata l'idea della difesa integrata e, di conseguenza, della protezione civile. L'Unione si attende che la protezione della popolazione civile abbia ad essere attuata prima dell'anno 2000. L'Unione chiede perciò che il miglioramento del preventivo chiesto dagli ambienti militari abbia ad estendersi alla difesa integrata.»

Impressioni della 28^a Assemblea dei delegati del 28 agosto 1982 a Sciaffusa

- 1 Il presidente dell'Unione svizzera per la protezione civile, il prof. dott. R. Wehrle apre la 28^a Assemblea dei delegati a Sciaffusa. A sinistra: Kurt Venner e Ursula Meili, segreteria centrale.
- 2 Il signor Erwin Lehmann, cassiere centrale, presenta il preventivo e il consuntivo. A destra: il presidente con il vice-presidente Charles Reichler.
- 3 Il dott. Alfred Wyser, direttore dell'Ufficio centrale della difesa.
- 4 Da sinistra verso destra: Johanna Hurni, capo SCF, brigadiere René Ziegler, capo dell'Ufficio federale delle truppe di protezione aerea, e il

colonnello Hans Hubmann, c mob Pl 401.

5 Il signor Paul Bühler, presidente della sezione di Sciaffusa, porge il benvenuto alla presidente della sezione di Neuchâtel, signora Denise Berthoud.

6 Viva attesa dell'aperitivo nel Museo d'Ognissanti, Sciaffusa.

7 Ospiti interessati si servono della documentazione approntata dall'Ufficio federale della protezione civile. Nel centro: il signor Herbert Alboth, già presidente centrale dell'USPC.



Impressions retirées de la 28^e Assemblée des délégués à Schaffhouse, le 28 août 1982

1 M. R. Wehrle, professeur, D^r ès lettres, président de l'Union suisse pour la protection civile, ouvre la 28^e Assemblée des délégués à Schaffhouse. A gauche: M. Kurt Venner et M^{lle} Ursula Meili, du secrétariat central.

2 M. Erwin Lehmann, caissier central, explique le budget et les comptes. A droite, le président et M. Charles Reichler, vice-président.

3 M. Alfred Wyser, D^r ès lettres, directeur de l'Office central de la défense.

4 De gauche à droite: M^{me} Johanna Hurni, chef SCF, le brigadier René

Ziegler, chef de l'Office fédéral des troupes de protection aérienne et le colonel Hans Hubmann, cdt Pl. mob. 401.

5 En sa qualité d'hôte des lieux, M. Paul Bühler, président de la section de Schaffhouse, salue M^{lle} Denise Berthoud, présidente de la section de Neuchâtel.

6 Dans l'attente de l'apéritif, au Musée de Tous-les-Saints, à Schaffhouse.

7 Des invités très intéressés par la documentation mise à leur disposition par l'Office fédéral de la protection civile. Au centre: M. Herbert Alboth, ancien secrétaire central de l'USPC.



(Fotos: Hans Bühler, Schaffhausen)

28. Delegiertenversammlung: ein Blick in die Gazetten

Forderung nach vermehrten Mitteln auch für den Zivilschutz

Resolution des Schweizerischen Zivilschutzverbandes

Nicht nur für die Armee, auch für den Zivilschutz sollen mehr Bundesmittel bereitgestellt werden. Dies ist der Tenor einer Resolution, die am Samstag von den Delegierten des Schweizerischen Zivilschutzverbandes (SZSV) einstimmig gefasst worden ist. Damit brachte der 16395 Mitglieder zählende, in der Rathauslaube von Schaffhausen tagende Verband zum Ausdruck, dass er bestrebt ist, die zweite Säule der Gesamtverteidigung zu verstärken und den Termin für die Fertigstellung der Schutzräume nicht über die Jahrtausendwende hinausschieben zu lassen.

Bereitstellung der Finanzen

Verbandspräsident Prof. Reinhold Wehrle machte deutlich, dass es bei dieser Forderung nicht um eine Konkurrenzierung der militärischen Komponenten gehe, sondern darum, vom rein sektoriellen Denken wegzukommen und das gemeinsame Dach der Gesamtverteidigung von Säulen tragen zu lassen, von denen «jede in ihrer Art» stark sein müsse. Die Säule Zivilschutz sei noch zu wenig tragfähig. Wehrle visitierte damit den Anteil dieses Sektors an den gesamten Ausgaben des Bundes an – er ist von 1,7% (1976) auf 0,91% (Voranschlag 1982) gesunken –, ferner die fehlenden Schutzplätze. Den Termin für den Vollausbau habe man anfänglich bis 1990 verlängert, und nun scheine man sich mit weiteren Verschiebungen abzufinden.

Die jährliche Realverbesserung des Zivilschutzbudgets sieht Wehrle etwa in der Dimension dessen, was für die militärische Seite gefordert worden war. Eine Erhöhung um 3%, so kommentierte er, würde den «sehr bescheidenen Mehraufwand» von rund fünf Millionen Franken erfordern, genug, um 5000 Plätze in öffentlichen Schutzräumen zu sichern oder 100000 Schutzmasken für jene Personen, denen erst Behelfsschutzräume zur Verfügung stehen.

Ausbildungsdefizite auf Gemeindeebene

Mit seinem Tagesreferat verfolgte Alfred Wyser, der Direktor der Zentralstelle für Gesamtverteidigung, zwei

Ziele: zunächst das Bild der Säulen der schweizerischen Gesamtverteidigung mit seinen Licht- und Schattenseiten aufzuzeigen und zu vervollständigen, darüber hinaus aber die Sicherheitspolitik unseres Landes als Zusammenfassung der Instrumentarien einer Friedenspolitik zu interpretieren. Das Wissen um die Gesamtverteidigung sei höchst lückenhaft. Wyser befasste sich in diesem Zusammenhang auch mit dem Vorwurf, unser System beruhe auf Strukturen, die der Herrschaft von Menschen über Menschen und damit der Gewalt diene. Die Gesamtverteidigung lebe im Gegenteil von den gleichen Kräften, die auf die freiheitlich-demokratische Ordnung und damit auf friedliches Zusammenleben im geschützten Staat ausgerichtet seien.

Mehr Geld für den Schutz der Bevölkerung

wb. In die Offensive gegangen ist am Samstag der Schweizerische Zivilschutzverband an seiner diesjährigen Delegiertenversammlung in Schaffhausen: In einer einstimmig angenommenen Resolution fordert der Verband mehr finanzielle Mittel für die Belange des Zivilschutzes. Dr. Reinhold Wehrle (Günsberg), Zentralprä-

Nach Ansicht von Zentralpräsident Wehrle ist die Säule Zivilschutz im Rahmen der Gesamtverteidigung noch zu wenig tragfähig. Vielen Tausenden von Schweizerinnen und Schweizern, vor allem in den ländlichen Regionen, stehe heute noch kein Schutzplatz zur Verfügung. Nur vermehrte finanzielle Anreize des Bundes könnten die kleinen Gemeinden dazu bringen, die dringend nötigen öffentlichen Schutzräume innert nützlicher Frist zu bauen, erklärte Wehrle. Der Anteil des Zivilschutzes am Gesamthaushalt des Bundes sei von 1,7% im Jahre 1976 unter die Ein-Prozent-Marke im Jahre 1982 abgesunken, obwohl «vielen Tausenden von Schweizerinnen und Schweizern, vor allem in den ländlichen Regionen, heute noch kein Schutzplatz zur Verfügung steht», sagte Wehrle. Nachdem man sich heute im Parlament beim Vollausbau des Zivilschutzes «bereits mit einer weiteren Verschiebung auf das Jahr 2000 abgefunden»

Zur Aussenpolitik konnte Wyser eine stattliche Reihe friedenspolitischer Teilerfolge anführen. Zur Situation bei der Armee notierte er, ihre Probleme lägen wohl eher bei der Beschaffung ausreichender Ausbildungsmöglichkeiten auf Schiess- und Übungsplätzen als bei den Finanzen. Bezüglich Zivilschutz sei zu beachten, dass ein Land ohne Zivilschutz den Krieg oder die Erpressung ebenso stark anziehen könne wie ein militärisch schwach gerüstetes. Es gelte, auf Gemeindeebene die Ausbildungsdefizite zu beheben, die Rückstände bei den Bauten aufzuholen und das Problem des Übertritts der Offiziere von der Armee zum Zivilschutz zu lösen. Wer mit Hinweisen auf gegebene technische Möglichkeiten der totalen Vernichtung der Menschheit die Schutzmöglichkeiten gegen reale Gefahren lächerlich mache, warnte Wyser, der lade eine schwere Verantwortung auf sich. rr.

«Neue Zürcher Zeitung», 30. August 1982 (gekürzt)

sident des Schweizerischen Zivilschutzverbandes, betonte in seiner Rede, der Zivilschutz sei eine Säule der Gesamtverteidigung, und die Existenz eines funktionsfähigen Zivilschutzes sei eine entscheidende psychologische Voraussetzung für den nötigenfalls von der Armee zu führenden Kampf.

habe, dürfe der Zivilschutzverband nicht bereit sein, «diese Missachtung des Gesamtverteidigungsgedankens zu akzeptieren».

Eine jährliche Realverbesserung des Zivilschutzbudgets des Bundes um beispielsweise 3% würde nach Ansicht von Wehrle den «zum Verhältnis zu den übrigen Bundesausgaben sehr bescheidenen Mehraufwand von rund fünf Millionen Franken erfordern». Damit könnten jedoch 5000 Schutzplätze in öffentlichen Schutzräumen oder 100000 Schutzmasken für diejenigen Schweizer beschafft werden, denen vorerst nur Behelfsräume zur Verfügung stehen.

«Überschüssige Offiziere»

Der Zivilschutzverband fordert nach den weiteren Worten von Präsident Wehrle auch eine Änderung der Militärorganisation, so dass grundsätzlich alle Offiziere vom 50. Altersjahr an dem Zivilschutz zur Verfügung ste-

hen. Wer in der Armee verbleiben müsse, habe dort bis zum 60. Altersjahr Dienst zu leisten. Der Verband wehrt sich gegen den Vorschlag des Eidgenössischen Militärdepartements, dem Zivilschutz lediglich überschüssige Offiziere vom 45. Lebensjahr an zur Verfügung zu stellen. Denn nur die fähigsten Kräfte könnten dem noch stark im Aufbau befindlichen Zivilschutz wirklich dienen.

Mitgliederzuwachs

Der Schweizerische Zivilschutzverband verzeichne einen erfreulichen Mitgliederzuwachs, führte Wehrle weiter aus. Im Verlaufe des vergangenen und zu Beginn dieses Jahres seien insgesamt über 1200 Frauen und Männer neu dazugekommen. Der Schweizerische Zivilschutzverband zähle

heute rund 16500 Mitglieder. Die Neumitglieder seien vor allem Kadernachwuchs, die im Verbandsorgan der Zeitschrift «Zivilschutz» eine nützliche Arbeitshilfe sehen. «Wir freuen uns, dass es mit unserem Verband aufwärtsgeht, und wir hoffen, dass es ihm auch in Zukunft möglich sein wird, Wesentliches zum Aufbau eines wirksamen Zivilschutzes in unserem ganzen Land beizutragen», sagte Präsident Wehrle wörtlich.

«Solkothurner Zeitung», 30. August 1982 (gekürzt)

Mehr Bundesgeld für Zivilschutz

Schaffhausen – Mehr Bundesgelder für den Zivilschutz fordert der Schweizerische Zivilschutzverband. Noch immer stehe für Tausende von Schweizern kein Schutzplatz zur Verfügung, erklärte SZSV-Präsident Rheinhold Wehrle gestern an der Delegiertenversammlung. Dennoch sei der Anteil des Zivilschutzes am Bundesbudget in den letzten sechs Jahren von 1.7% unter die Ein-Prozent-Grenze gesunken. Der SZSV fordert, dass die Subventionen für Schutzbauten jedes Jahr real um 3% erhöht werden.

«Sonntags-Blick», 29. August 1982

Wechsel im Zentralvorstand

hrl. Nach achtjähriger Zugehörigkeit ist Marcus Krapf, Hinteregg ZH, aus beruflichen Gründen als Mitglied des Zentralvorstandes des Schweizerischen Zivilschutzverbandes (SZSV) zurückgetreten; zum Nachfolger wählte die Delegiertenversammlung den neuen Präsidenten der Zürcher Verbandes, Hanspeter Oppliger, Mönchaltorf ZH.



Marcus Krapf ist in Zivilschutzkreisen bestens bekannt. Sein langjähriges Wirken als Präsident der Sektion Zürich wurde in der Dezember-Ausgabe 1981 der Zeitschrift «Zivilschutz» bereits eingehend gewürdigt. Dies aus Anlass seines Rücktrittes als Präsident und seiner Ernennung zum Ehrenpräsidenten des Zivilschutz-Verbandes des Kantons Zürich.

Der Zentralvorstand des Schweizerischen Zivilschutzverbandes dankt Marcus Krapf für sein aktives Wirken während mehr als dreissig Jahren für den Auf- und Ausbau des Zivilschutzes, insbesondere für die Förderung

der Ausbildung im Alarm- und Übermittlungsdienst. Vor allem gilt der Dank für die Mitwirkung im Zentralvorstand während der Jahre 1974 bis 1982. Marcus Krapf ist ein Mann der Basis. Als Elektroingenieur und Übermittlungsspezialist wirkte er nebenamtlich als Instruktor in Kursen sowie in Stäben der Zivilschutzorganisationen von St.Gallen, Bern, Biel und Zürich.

1962 war er Gründungsmitglied der Zivilschutzvereinigung Biel und 1966 Mitgründer der Instruktor- und Kadervereinigung des Kantons Zürich. Unter seinem Präsidium fusionierte diese Vereinigung 1974 mit dem Zürcherischen Bund für Zivilschutz zum jetzigen Zivilschutz-Verband des Kantons Zürich. Nur ungern verzichtet nunmehr der Zentralvorstand auf die reichen Erfahrungen von Marcus Krapf und entlässt ihn mit den besten Wünschen.



Der neu in den Zentralvorstand gewählte Hanspeter Oppliger ist 38jäh-

rig, und wohnt in Mönchaltorf ZH. Er wurde anlässlich seiner Wahl zum Präsidenten der Sektion Zürich ebenfalls in der Dezember-Ausgabe 1981 vorgestellt. Hanspeter Oppliger ist nebenberuflich als Instruktor aktiv in der Ausbildung tätig. Zum Zivilschutzverband des Kantons Zürich ist er im Jahre 1976 gestossen. 1979 wurde er in den Vorstand gewählt und zum Sekretär bestimmt, und Ende 1981 erfolgte seine Wahl zum Präsidenten des Zürcher Verbandes.

Hanspeter Oppliger ist als Personalverantwortlicher in einer Maschinenfabrik tätig, wo er auch die Zivilschutzfunktion des Betriebsschutz-Stellvertreters ausübt.

Ein besonderes Anliegen von Hanspeter Oppliger ist es, dahingehend zu wirken, dass der Zivilschutz in breiten Bevölkerungskreisen verankert werden kann und überall ernstgenommen wird. Durch das Zusammenführen von Gleichgesinnten und Interessierten im Zivilschutzverband und in dessen Fachgruppen sollen mögliche Mängel erkannt werden und zu verbesserter (ausserdienstlicher) Aus- und Weiterbildung führen; die Glaubwürdigkeit des Zivilschutzes soll nicht zuletzt auch durch eine aktivere Öffentlichkeitsarbeit gefördert werden. Der Zentralvorstand begrüsst Hanspeter Oppliger in seinen Reihen und freut sich auf eine fruchtbare Zusammenarbeit.

Veranstaltungen

Sektion Zürich

ve. Der Zivilschutzverband des Kantons Zürich meldet drei Veranstaltungen: die 7. ordentliche Generalversammlung, eine Veranstaltung der Fachgruppe Versorgungsdienst und eine Weiterbildungs-Veranstaltung der Stadt Zürich.

Die 7. ordentliche Generalversammlung des Zivilschutzverbandes des Kantons Zürich findet statt am:

Samstag, 23. Oktober 1982, 14.30 bis 16.30 Uhr, im katholischen Kirchgemeindehaus (Saal), Tramstrasse 3, Dietikon ZH.

Gastreferent ist Heinrich Stelzer, Chef des Kantonalen Amtes für Zivilschutz, Zürich. Neben der Behandlung der statutarischen Geschäfte am Nachmittag findet am Morgen ab 9.30 Uhr eine Besichtigung des neuen SBB-Rangierbahnhofes Limmattal statt, mit anschliessendem Apéro und gemeinsamem Mittagessen.

Eine Veranstaltung der Fachgruppe Versorgungsdienst mit dem Thema «Notvorrat, Schutzraumvorrat, Überlebensnahrung – wo stehen wir heute?» findet statt am:

Dienstag, 2. November 1982, 19.00 Uhr (eine Stunde vorverlegt!), Auditorium im Üetlihof-Konferenz-Zentrum der Schweizerischen Kreditanstalt, Üetlibergstrasse 231, 8045 Zürich.

Interessenten melden sich an bei Günter Trippler, Im Husacher 5, 8624 Grüt, Telefon 01 932 22 51.

Im Rahmen der Weiterbildungs-Veranstaltungen des Zivilschutzes der Stadt Zürich wird der Generaldirektor der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft (SRG) zum Thema «Radio und Fernsehen im Rahmen der Gesamtverteidigung» referieren. Dieser Anlass findet statt:

Freitag, 5. November 1982, 20.15 Uhr Zivilschutz-Ausbildungszentrum Leutschenbach, Hagenholzstrasse, Zürich.

In Gemeinden

In folgenden Gemeinden finden Veranstaltungen (Tage der offenen Tür) des Zivilschutzes statt:

Ettingen (Baselland) am 21. Oktober 1982

Maur (Zürich) am 5. und 6. November 1982

Zuchwil (Solothurn) am 30. und 31. Oktober 1982

Obersiggenthal (Aargau) vom 7. bis 11. Oktober 1982

Frutigen (Bern):

Aus Anlass der Eröffnung des neuen Kommandopostens der örtlichen Schutzorganisation Frutigen werden am

Freitag, 26., und Samstag, 27. November 1982

zwei «Tage der offenen Tür» durchgeführt. Neben dem Kommandoposten werden ein Quartierkommandoposten sowie ein öffentlicher Schutzraum eingeweiht. Die Besucher können auch einen Sanitätsposten sowie eine Bereitstellungsanlage besichtigen. Jeder Zivilschutzdienst wird sich der Öffentlichkeit vorstellen, teilweise sind direkte Einsätze mit Mannschaft und Kader vorgesehen, aber auch Ausstellungen sollen den Besuchern die Arbeit der Zivilschutzorganisation näherbringen. Der Versorgungsdienst ist für die Verpflegung der Gäste verantwortlich, und der Betreuungsdienst wird während zweier Tage und einer Nacht zusammen mit Kindern in einem Musterschutzraum leben. Ein spezielles Augenmerk wird der Werbung von Frauen für den Zivilschutz gewidmet. Verschiedene Spezialausstellungen vervollständigen das Informationsangebot und werden ergänzt mit Filmvorführungen sowie der Präsentation der Katastrophenorganisation Frutigen.

LANCO
ERZEUGNISSE

ZELTE

Alle Zelte mit
freitragenden
Aluminium-Gerüsten



Einsatzzelte
für Sanitätswesen
und Katastrophenschutz

Ausrüstung von Zeltlagern
mit zweckgerechten
Wohn- und Schlafzelten

Spezial-Küchenzelt
aus Kunststoff
passend
zum Feldkochherd

**DR. LANGE
GMBH & CO. KG**

3000 Hannover 61 · Sure Wisch 6 · Postfach 61 01 09
Fernruf (05 11) 57 10 97 · Fernschreiber 9 22 388

NEU:

Überleben im Ernstfall

Autor:
Dr. W. Heierli

Format: 126×208 mm
Umfang: 128 Seiten
Preis: Fr. 14.80 plus Porto

Überleben ist möglich und – bei richtiger Vorbereitung – auch unter erträglichen Bedingungen. Das ist die Erkenntnis, die der Leser aus diesem sorgfältig dokumentierten Bericht über Zivilschutzmassnahmen im Kriege gewinnen kann. Die Hauptaufgabe der für den Zivilschutz Verantwortlichen sieht der Verfasser darin, die Bevölkerung in genügendem Masse für vernünftige, gut durchdachte Schutzmassnahmen zu motivieren.

Aus dem Inhalt:

Erster Teil: Physiologische Minimalanforderungen für das Überleben im Schutzraum

Zweiter Teil: Das Verhalten der Zivilbevölkerung bei Luftangriffen

Dritter Teil: Regeln für die Führung eines Schutzraumes. Anhang über Panik

Bestellschein

Ich/Wir bestellen _____ Ex.
«Überleben im Ernstfall»
Preis: Fr. 14.80 plus Porto

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Ausschneiden und einsenden an: Verlag Vogt-Schild AG,
Dornacherstrasse 39, 4501 Solothurn, oder an Ihre Buchhandlung

B 10

Mobiliar
für

Zivilschutzanlagen Militärunterkünfte

Beratung – Planung – Ausführung

H. NEUKOM AG

8340 Hinwil-Hadlikon ZH

Telefon 01 937 26 91

Neuerscheinung

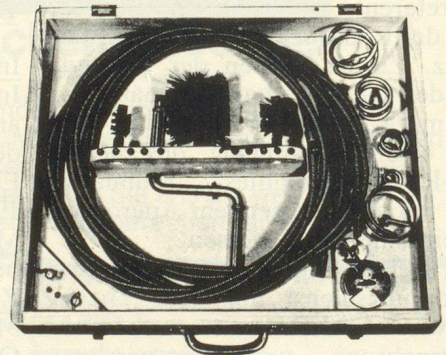
Broschüre «Stellungspflichtig»

sga. «Stellungspflichtig» heisst eine Broschüre, welche der Stab der Gruppe für Ausbildung für angehende Rekruten dreisprachig herausgibt. Die umfangreiche Dokumentation gibt über alle Fragen zu diesem Thema erschöpfend Auskunft. Die Auflage 1982 enthält den neuesten Stand und ist soeben erschienen. Der Bogen der Beiträge reicht von den gesetzlichen Grundlagen der Stellungspflicht über

die Aushebung bis hin zum Frauenhilfsdienst und waffenlosen Dienst. Eine ausführliche Übersicht stellt farbig die einzelnen Truppengattungen und Dienstzweige vor. Die Broschüre wird mit der Darstellung der Organisation einer Rekrutenschule, dem Vorstellen des Instruktionkadern, dem Kapitel «soll ich weitermachen?», einer Zusammenstellung aller militärischen Grade und einem Abschnitt über die Notwendigkeit unserer Armee abgerundet. Die Broschüre kann beim Stab der Gruppe für Ausbildung, 3003 Bern, bezogen werden.

ARANGEL-Putzrute

Das ideale Hand-Rohrreinigungsgerät zum Entstopfen von Guss-, Eisen-, Zement-, Plastic- und Steinzeugrohren mit Lichtweiten von 50 bis 200 mm. Seine einfache und robuste Konstruktion hat sich seit Jahren bei Sanitärinstallationsfirmen, Kanalreinigungen, Baugeschäften, Strasseninspektoraten, Fabriken, Spitälern, Kasernen, Zivilschutzanlagen und Baugenossenschaften bestens bewährt. Die einzelnen Kabelstücke von 4 m Länge können zu einer beliebig langen flexiblen Welle gekuppelt werden. Die doppellagig gewickelte Welle schliesst jede Verwindung des Kabels aus und passiert mehrere Bogen bis zu 90° ohne Wirkungsverlust. Die geriffelten Kupplungen an den Kabeln, der Kurbel sowie an den verschiedenen Bohrwerkzeugen gewährleisten eine sichere Verbindung.



Arangel

**Josef Ludwig
8807 Freienbach**

Grützenstrasse 4b
Telefon 055 48 21 68

Verlangen Sie unseren
ausführlichen Prospekt!

Textilien für den Zivilschutz

Woldecken – Leintücher
Schlafsäcke aus Baumwolle
Kissen und Duvets

Fabrikpreise

Textiles pour la protection civile

Couvertures laine et acryl
Draps de lit – Sacs de couchage en coton
Duvets et coussins

Prix de fabrication

Fabrique valaisanne de tissus et couvertures SA, 1950 Sion
Walliser Tuch- und Deckenfabrik AG, 1950 Sitten
Telefon 027 23 22 33

roth-kippe ag

**Wäsche-
trocknung**

**Luftent-
feuchtung**

Bauheizung



Trockner und Entfeuchter von Roth-Kippe arbeiten energie- und kostensparend. Bauheizungen sind zuverlässig und leistungsstark. Verlangen Sie mehr Information bei:

Roth-Kippe AG 8055 Zürich
Gutstrasse 12 Tel. 01 4611155

Impressum

Herausgeber / Editeur / Editore
Schweizerischer Zivilschutzverband
Union suisse pour la protection civile
Unione svizzera per la protezione civile
Postfach 2259, 3001 Bern

Zentralpräsident / Président central / Presidente centrale
Professor Dr. Reinhold Wehrle
4524 Günsberg SO
Präsident der Presse- und Redaktionskommission
Président de la Commission de rédaction et d'information
Presidente della Commissione stampa e redazione
Charles A. Reichler, 1701 Fribourg

Redaktion / Rédaction / Redazione

Kurt Venner, Schweizerischer Zivilschutzverband, Postfach 2259, 3001 Bern, Telefon 031 25 65 81
Druck und Versand / Impression et expédition / Stampa e spedizione
Vogt-Schild AG, CH-4501 Solothurn
Inseratenverwaltung / Administration des annonces / Amministrazione inserzioni
Vogt-Schild AG, VS-Annoncen, Kanzleistrasse 80, Postfach, CH-8026 Zürich, Telefon 01 242 68 68, Telex 812 370
Abonnement: Fr. 25.– für Nichtmitglieder (Schweiz) Fr. 35.– (Ausland)
Abonnement: Fr. 25.– pour non-membres (Suisse) Fr. 35.– (étranger)
Abbonamento: Fr. 25.– per non membri (Svizzera) Fr. 35.– (estero)
Einzelnummer / Numéro individuel / Numero separato Fr. 3.–
Erscheinungsweise / Parution / Apparizione
zwölfmal jährlich (3 Doppelnummern)
12 numéros par an (3 numéros doubles)
12 numeri all'anno (3 numeri doppio)

Was bringt die nächste Nummer?

ve. Ein Interview mit dem Verfasser des Bildbandes «Vom Luftschutz zum Zivilschutz» über Geschichte und Gegenwart des Zivilschutzes, das jüngste Glied der Gesamtverteidigung, dürfte nicht nur die Pioniere, sondern auch die Zivilschützer der jüngsten Generation interessieren. Sie finden dieses Gespräch in der November/Dezember-Ausgabe 1982. Weitere Themen sind der Gesamtverteidigung, dem AC-Schutzdienst und dem Feuerwehrverband gewidmet. Die letzte Nummer des Jahres 1982 erscheint am 24. November 1982; letzte aktuelle Meldungen werden bis 27. Oktober 1982 entgegengenommen.

Que contiendra le prochain numéro?

ve. L'interview de l'auteur de l'ouvrage illustré *Vom Luftschutz zum Zivilschutz*. Celle-ci porte sur l'histoire et la situation actuelle du plus jeune rejeton de la défense générale et devrait susciter l'intérêt non seulement des pionniers, mais aussi celui de la plus jeune génération des membres de la protection civile. Vous trouverez cet entretien dans notre numéro de novembre/décembre 1982, qui est un numéro spécial. D'autres sujets sont consacrés à la défense générale, au service de protection AC et à la Fédération suisse des sapeurs-pompier. Le dernier numéro de l'année 1982 paraîtra le 24 novembre 1982. Les dernières informations sur des sujets actuels devront nous parvenir avant le 27 octobre 1982.

Che cosa porta il prossimo numero?

ve. Un'intervista con l'autore del libro di fotografie *Vom Luftschutz zum Zivilschutz*, dedicato alla storia e al presente del più recente membro della difesa integrata, dovrebbe piacere non soltanto ai pionieri, ma anche a chi, tra i più giovani, si interessa di protezione civile. Troverete questo colloquio nel numero di novembre/dicembre 1982, concepito come numero speciale. Altri temi trattati: la difesa integrata, il servizio di protezione AC, l'Unione svizzera dei pompieri. L'ultimo numero dell'anno 1982 appare il 24 novembre 1982; le ultime notizie d'attualità possono essere inoltrate fino al 27 ottobre 1982.

Einfach Super!!



Am besten gleich bestellen!

Spezialmodell f. Jäger, Polizei- und Zollbeamte, Fallschirmspringer, fürs Militär... als **Arbeitsstiefel für viele Berufe – für Freizeit und Sport**. Gefettetes, nässeabstossendes **Waterproofleder**, ledergefüttert, Schaft weich gepolstert, Lederbrandsohlen. Stabiler Boden in **zwiegnähter Ausführung** mit Zwischensohle u. unverwüstlichen Profilmumisohlen. Schafthöhe ca. 23 cm. Bequemform.

Art. 0591-I schwarz, 39-46 Fr. 150.-

Keine Nachnahme. Umtausch möglich. Gratis-Schuhzeitung.

GILLI-Versand, 6232 Geuensee

☎ 045 - 21 34 34

150.-

pretema ag
LES DÉSHUMIDIFICATEURS D'AIR-
PRETEMA protègent
bâtiments, installations et matériel contre
l'humidité.



Téléphonez-nous!
Nos spécialistes vous
conseilleront volontiers!

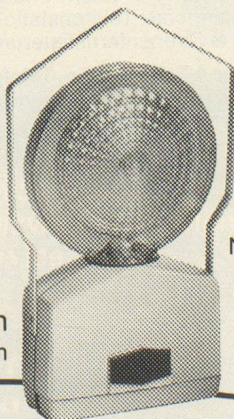
pretema ag

8903 Birmensdorf-Zürich

Telefon 01/7371711

Die Leuchten von Gummi Maag

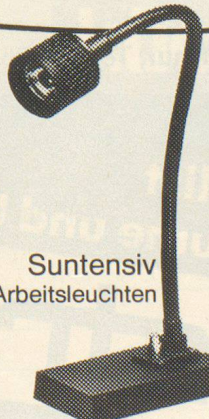
Baustellenlampen
in allen Ausführungen



Präzisa
Akku-
Notleuchten



Suntensiv
Arbeitsleuchten



Verlangen Sie unsere
Unterlagen!

gummimaag
maagtechnic

8600 Dübendorf 1, Tel. 01/821 31 31
3084 Bern-Wabern, Tel. 031/54 41 11
9016 St. Gallen, Tel. 071/25 25 20
4002 Basel, Tel. 061/46 43 00
1024 Ecublens,
Tel. 021/35 74 64